

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Sils Baselgia, 1937-07-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

K.M.

S i l s Baselgia, m Engadin

den 7.VII.37.

Liebe Loli und lieber Lazi -:

ich schreibe vor allem, weil ich meinerseits gerne von Euch Nachricht möchte - das heisst: weil ich wissen möchte, wie es Lazi geht. - Wie geht es Ihnen, Lieber und Verehrter? Wie bekommt Ihnen der Schwabenberg? Oder sind Sie längst wieder zurückgekehrt zum heimischen Bécsi kapu tér? Können Sie arbeiten? Was? Haben Sie sich den Roman wieder vorgenommen, oder sind Sie noch bei den "Abrechnungen"? - ~~ad~~ Und Sie, ma chère Loli, was machen Sie? Ist Klari fertig? Ist es sehr heiss in Budapest? Sind wieder Gäste bei Ihnen angekommen, die sofort krank werden - wie gewisse deutsche Autoren, der mittleren und der jüngeren Generation dies zu tun die fragwürdige Gewohnheit haben?

Mir geht es ziemlich gut, in dieser Landschaft - die so herrlich ist, sobald der Wind nicht zu eisig weht und die Sonne scheint. Wir leben - eine ganze kleine Gruppe gut befreundeter Leute - in diesem komischen alten Bauern- und Patrizier-Haus: lesen, schreiben, spielen Grammophon, laufen spazieren. Manchmal sehen wir die lieben Bruno Walters, die zur Erholung drüben im vornehmen "Waldhaus" sind.

Nach Küsnacht denke ich schon Ende dieser Woche zu fahren - dorthin erbitte ich mir also auch ~~ihre~~ Ihre Nachricht -. Die Eltern kehren heute dorthin zurück - mein Vater n i c h t sehr befriedigt von seiner Kur; aber doch wohl in e t w a s gebessertem

Zustand.

Wenn ich dann zehn bis vierzehn Tage in Küsnacht gewesen bin,
möchte ich unbedingt für eine Weile nach Paris.

Nehmen Sie all meine anhänglichsten und besten Grüsse - Erika
schliesst sich, unbekannter und herzlicher Weise an.

(Was ich beilege, ist nur eine Kleinigkeit, in der "Siesta" -
Gott habe sie selig! - als "Fingerübung" geschrieben. Aber da
Sie gerade meine "Kleinigkeiten" immer so freundlich aufnehmen,
biete ich Ihnen diese als Nachtsch-Lektüre an...)

Immer

Ihr getreuer

KLAUS